

## **Monatsthema: Wer schreibt der bleibt!**

Die Mehrzahl der Imkerkollegen zeichnet sich durch eine innige Liebe zur Schöpfung aus. Die Arbeit mit und am lebenden Wesen sowie in der Natur ist für viele ein Ausgleich zur möglicherweise monotonen und einseitigen Beschäftigung am Arbeitsplatz. Gerade in der Imkerei erlebt man jedes Jahr in anderen Facetten. Langweilig wird es deshalb wohl nie werden! Aber hierin liegt auch eine mögliche Gefahr. Erfahrungen des vorigen Jahres sind nach einem ausgesprochen harten oder milden Winter in der neuen Saison nicht analog umzusetzen. Eigene Aufzeichnungen können goldwert sein um Misserfolge zu vermeiden. Das Tabellenwerk dieses Kalenders leistet dabei wertvolle Hilfe.

### **Nur keinen Papierkrieg!**

Für jeden Monat bietet der Kalender sehr kompakt die Möglichkeit Wetter- und Trachtverhältnisse aufzuzeichnen. Das mag im Rückblick eine Deutung von gewissen Besonderheiten im Verhalten der Völker erklären, z.B. im Hinblick auf die Schwarmneigung.

Voraussetzung für aussagekräftige Daten bei den Völkern ist u.a. eine eindeutige Kennzeichnung der Völker z.B. durch eine Nummerierung. Anhand des Tabellenwerkes in diesem Kalender kann eine Erfassung von wichtigen Daten erfolgen. Die Tabelle liefert auch einen Anhaltspunkt, für die zu erfassenden Kennzahlen. Im Honigbuch wird nicht die Menge des geernteten Honigs je Volk erfasst, das geschieht in oben genannter Tabelle. Die Verpackungsverordnung schreibt vor, dass jeder verkaufte Honig mit einer Chargen-Nummer oder Los-Nummer versehen sein muss, die eine Rückverfolgung möglich macht. Bei Verwendung eines eigenen Etiketts kann die Nummer direkt angebracht werden, bei Verwendung des Gewährverschlusses muss sichergestellt sein, dass jede Verschlussnummer einer Charge zugeordnet werden kann. Diese Zuordnung kann über das Honigbuch erfolgen. Jeder Imker der Honig verkauft muss solch ein Verzeichnis führen!

Eng mit dem Honigverkauf verbunden ist das Kassenbuch, hoffentlich zumindest! Wer weiß den am Jahresende wirklich, ob sich die Arbeit „rentiert“ hat? Eine Erfassung sowohl der Einnahmen als auch der Ausgaben mag manche Überraschung bringen. Auch in einer Hobbyimkerei gibt es ja wenig zu verschenken!

## **Daten für die Zucht**

Jeder Imker kann seine Bestand durch eigene Vermehrung erhalten und verjüngen. Die „Bestandsaufnahme nach der Auswinterung“ liefert im Vergleich mit den Daten der Einwinterung ein wichtiges Hilfsmittel zur Beurteilung der Winterhärte. Die Erfassung der Vorräte ermöglicht es Völker zu identifizieren, die mit geringer Winterzehrung auskommen und dennoch stark auswintern. Meist sind dies die Völker, die im weiteren Verlauf des Jahres die wenigste Arbeit machen und einen guten Ertrag bringen. Solche Völker sind, wenn sie sich in anderen Eigenschaften wie Sanftmut und Schwarmträgheit ebenso empfehlen, nachzuchtwürdig. Aus den Aufzeichnungen sollte auch die Herkunft ersichtlich sein. Möglicherweise ist die Königin eines Züchters den eigenen gar nicht überlegen, oder gerade auch das Gegenteil!

Macht man die Aufzeichnungen in einem Büchlein oder ähnlichem, kann man sich im Winter in Ruhe den Planungen für die nächste Saison widmen – auch wenn der Lenz vielleicht noch manchen Strich durch die Rechnung machen kann. Da zeigt sich dann die Überlegenheit des Standbuches gegenüber der am Volk aufbewahrten Stockkarte. Im Wohnzimmer fällt auch manche Entscheidung anders aus als im Bienenhaus oder am Freiland. Gerade in Sachen der Vermehrung ist es manchmal nötig „im Kopf“ zu entscheiden, denn man stellt damit die Weichen für die nächsten Jahre. Sollten die Tabellen im Kalender nicht ausreichen, kann man im Internet unter [www.bienenzucht.de](http://www.bienenzucht.de) umfangreiche Formulare des DIB herunterladen, oder man bittet einen Kollegen das für einen zu tun.

## **Varroabehandlung**

Das „Bestandsbuch über die Anwendung von Arzneimitteln an Bienen“ gehört heute zum Alltag des Imkers. Es empfiehlt sich jede Anwendung von Varroaziden im Bestandsbuch zu dokumentieren. Das gibt nicht nur die nötige Sicherheit, ob man auch wirklich ausreichend oft behandelt hat, z.B. bei der Schwammtuchmethode. Bei den leider immer wieder auftretenden Völkerverlusten kann ein Bestandsbuch Rückschlüsse auf die Gründe ermöglichen und Fehler im nächsten Jahr vermeiden helfen. Kontrollen durch den Amtsveterinär kann man bei einem ordnungsgemäß geführten Bestandsbuch gelassen entgegen sehen.

### **Autor:**

Reiner Schwarz  
Staudacher Str. 2  
D – 83250 Marquartstein